

## Die Badesaison ist eröffnet



Irgendwie sind Affen auch nur Menschen ...geht mir bei diesem Anblick durch den Kopf. Nun gut, der Mensch macht sein „Geschäft“ nicht ins Badewasser, zumindest gehe ich davon aus... und den Flohbefall würde der Homo sapiens sicher auch anders bekämpfen, aber sonst ...

Der eine oder andere Gesichtsausdruck kommt mir durchaus vertraut vor...

Es ist Ende Dezember. Im sogenannten „Snow Monkey Park“ oder auch Jigokudani Yaenkoen ( „Höllental“ wegen der extrem heißen Quellen und steinigen Klippen) in der von Natur geprägten Nagano Prefecture. Der Park wurde 1964 gegründet, nachdem jemand Affen in den heißen Vulkanquellen ( 43 Grad ) entdeckt hatte. Dass darin Vermarktungspotential steckt war schnell klar und zügig wurde der Badebereich für die Tiere deutlich vergrößert.

Ein umzäuntes Gehege mit dressierten Rotgesichtsmakaken, die womöglich mit den in Japan populären Hello Kitty Outfits fürs Foto posieren, blieb den Affen und den Besuchern aber zum Glück erspart. Zum Gelände sind es immer noch knapp 30 Minuten zu Fuß durch den Wald. Die Makaken können weiterhin völlig frei Leben, Kommen - Baden und wieder in die Wälder Zurückgehen, wie es ihnen beliebt.

Bilder von badenden „Onsenaffen“ sind allerdings aus keinem Japanführer mehr wegzudenken.

Meine Kamera und die anderen Besucher des Parks scheinen nicht zu stören. Die Tiere sind jedenfalls völlig entspannt in- und außerhalb des Wassers. Man hat das Gefühl dass man von ihnen in keinsten Weise wahrgenommen wird. Und das ist auch gut so. Wenn die



Stimmung hier kippen würde, könnte es durchaus unangenehm werden. Um mich herum sind immerhin um die 160 Affen jeden Alters, etliche Männchen mit ca. 15 kg – 18 kg Gewicht und 32 ordentlich scharfen Zähnen. Wirklich beunruhigt bin ich aber nicht, bisher wurden Übergriffe auf Besucher nicht verzeichnet.

Die Tiere werden dreimal täglich mit Äpfeln und Getreide zu gefüttert. Die Körner werden dabei weit verstreut und dann wird stundenlang emsig mit den Fingern aufgelesen und gesucht. Es gibt in den Rudeln klare Hierarchien. Als erste bekommen die Anführer Futter, dann ihre Familien und dann erst der Rest. Im Souvenirgeschäft beim Parkeingang hängen Portraits von allen „Alphamännchen“ mit der Dauer ihrer „Regentschaft“.

Japanmakaken sehen durchaus nicht alle gleich aus. Interessant ist, dass sie selbst auch beim Anblick von Menschen ganz genau deren Augen und Gesichtsausdruck studieren und regelmäßige Besucher durchaus wieder erkennen können. Untereinander wird ständig kommuniziert. Es gibt viele verschiedene Laute und somit spricht sich schnell herum wann Gefahr droht, Futter in Anmarsch ist oder ein Weibchen lockt...



Am frühen Abend ziehen sich die „Truppen“ in die umliegenden Wälder zurück. Sie haben keine festen Schlafplätze, mal schlafen sie eng zusammengekuschelt auf Bäumen oder vereinzelt am Boden. Die Makaken ernähren sich in erster Linie von Pflanzen jeglicher Art sowie Insekten - zur Not im Winter auch mit Baumrinde und Erde.



Irgendwie bleibt es befremdlich die Tiere im Schnee zu sehen. Affen waren bislang in meiner Vorstellung überwiegend in tropischen Regionen zu Hause, aber nicht knietief im Schnee. Und erst recht nicht mit „verklärtem“ Gesichtsausdruck in heißem Onsenwasser ...

Japan überrascht einfach immer wieder. Die Tiere sind auf den drei Hauptinseln - Honshū, Shikoku und Kyūshū weit verbreitet. Allerdings trifft man sie eher im Hochland an, wo sie dann zurückgezogen leben. Wenn allerdings ihr Lebensraum vom Menschen eingeschränkt wird, findet man sie auch in Siedlungsnähe, wo sie sich nicht immer Freunde machen, vor allem wenn sie Felder und Gärten plündern.

Die Population ist aber seit vielen Jahren stabil und die Art wird in Japan von der Weltnaturschutzunion als nicht gefährdet eingestuft. Gut zu wissen, dass man die Affen noch lange im Wasser beobachten darf. Ein wirklich fanszinierendes und unvergessliches Erlebnis in der freien Natur !

Herrschaft und ich komme einfach nicht darauf an wen mich das Makakenmännchen oben links im Bild erinnert

von Christine Olma

## 温泉シーズンが始まりました



何となくサルも人間に他ならないのでは・・・この光景を目にした時、そんな思いが頭をよぎります。確かに人間は湯船では“排泄”はしないし、少なくともそう信じたいのですが・・・また、ヒトはノミ退治の仕方もちがうだろうけれど、でもその他の点では・・・

あちらこちらで見られる顔つきはどこか見覚えがあるようで・・・

時は 12 月末のこと。所は大自然に抱かれた長野県の、通称“スノー・モンキー公園”、正式には地獄谷野猿公苑（「地獄谷」と呼ばれるのは、源泉がとても高温で、切り立った岩礁故）。この公園は、熱い火山性源泉（43 度）にサルが浸かっているのが発見されたことから 1964 年に設立されました。これが商売になり得ることは一目瞭然で、動物たちの温泉区域はあっという間に拡張されました。

人気のキティちゃんの衣装を着て、カメラにポーズをする赤ら顔のニホンザルが柵に囲まれた檻の中にいる、なんていうことにならずにすんだのは、猿と見学者双方

にとって幸いなことでした。公園の敷地へは、森を通り抜けて徒歩30分弱のところにあります。猿はのびのびと自由に暮らし、温泉へ行き来し、また好きなときに森に戻ります・

とはいえ、“温泉に入る猿“の写真は、どの日本の観光案内書にも無くてはならないものになりました。

私のカメラも公園の他の見学者もサルニホンザルの邪魔にはなっていないようです。動物たちは湯の中でも外でも全くリラックスしています。彼らは私たちのことまったく意に介していないかのようです。それでいいのです。この雰囲気雰囲気が壊されたら厄介なことになりかねません。なんととっても、私の周りに居るのは160頭前後のあらゆる年齢のサルで、しっかりとした32本の歯を持ち、体重約15キロから18キロのオスもかなりの数いるのです。でもそんなことを本気で心配しているわけではありません、今までにサルが見学者を攻撃したとの記録はないのですから。



動物たちは日に3回、リンゴと穀物の餌が与えられています。穀物は広範囲にまかれ、何時間もこつこつと指で拾い集めたり、探し続けています。群れの中でははっきりとした序列があります。まず最初にリーダーが餌にありつき、そしてその家族、そしてやっと残りのメンバーが食べられるのです。駐車場の土産物屋には全ての歴代の“ナンバーワン”の写真が、その統治した期間と共に掛けられています。

ニホンザルの外観は断じて同じではありません。興味深いのは、彼らが人間を見るときにもしっかりと目と表情を観察していて、定期的に来る見学者を識別していることです。仲間同士ではいつもコミュニケーションを計っています。たくさんの異なる音を発し、それによって素早く噂は広まります一危険が迫ったり、餌が搬送中であつたり、メスが誘っていることも・・・

午後の早い時間には、“部隊”は周辺の森に帰っていきます。特に決まったねぐらはなく、木の上に体を密に寄せ合って寝たり、個別に地上で寝たりしています。ニホンザルの主食はあらゆる種類の植物や昆虫で、冬、食物が不足すると樹皮や土も食べます。



この動物たちを雪の中で見るのはなぜか違和感があります。今までずっと、猿はどちらかというと熱帯地域のものだと思っていたので、膝まである雪の中ではどうも受け入れにくいのです。ましてや温泉に浸かって“恍惚とした”表情をしているなんて……………。

日本にはいつも驚かされます。  
この種の動物は3つの主要な

島々、本州、四国そして九州、と広範囲に住んでいます。しかしどちらかというと人里離れた所に住んでおり、引きこもって山地で見かけることが多いのです。もちろん、彼らの居住地域が人間によって狭められると、住宅街のそばで見かけることも有ります。その場合、必ずしも友好的とはいかず、特に畑や庭先を荒らすときは尚更です。

個体数は何年来、安定していて、日本で猿は国際自然保護連合から脅かされていない種としてランクインされています。これからも長く猿を温泉で見物できるというのは安心ですね。

野外で体験できる、本当に魅力的で忘れがたい経験です！

それはそうと、写真左上のオスのお猿さん、どこか見覚えがあるのだけれど、どうしても思い出せないわ。

クリスティーネ オルマ  
訳 笠置 恵子